

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 13 07 2020

Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr (InstPharmToxBw), München

WICHTIGSTE AUFGABEN

Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr (InstPharmToxBw) hat den Auftrag, angewandte Forschung auf den Gebieten Epidemiologie, Pathomechanismen sowie Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Gesundheitsstörungen nach Exposition mit C-Kampfstoffen/-mitteln und ähnlichen Noxen durchzuführen. Es wird auch bei Chemie-Unfällen oder Attentaten im zivilen Bereich zu Rate gezogen.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

Finanzen 2019:	Kein Wirtschaftsplan; Mittel erhält das Institut auf Antrag von verschiedenen Bundeswehrstellen; insgesamt 7,2 Mio. Euro für Personal, sächliche Verwaltungsausgaben, Baumaßnahmen sowie sonstige Investitionen
Vereinnahmte Drittmittel 2019:	Keine
Personal 2019:	48,1 grundfinanzierte Stellen (VZÄ), darunter 11,8 VZÄ für wissenschaftliches Personal; insgesamt 49 grundmittelfinanzierte Beschäftigte, darunter fünf Wissenschaftlerinnen und sieben Wissenschaftler

ORGANISATION

Das Institut ist eine eigenständige Dienststelle und zählt mit dem Institut für Radiobiologie und dem Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr zur Gruppe der Ressortforschungsinstitute des Medizinischen ABC-Schutzes. Vorgesetzte Behörde ist die

2 | 2

Sanitätsakademie der Bundeswehr, die auch die Fachaufsicht über die drei Forschungsinstitute ausübt. Die Sanitätsakademie der Bundeswehr untersteht dem Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr. Entscheidungen, die das Institut betreffen, werden in der Regel auf Kommandoebene getroffen.

Die Institutsleiterin bzw. der Institutsleiter und die Stellvertreterin bzw. der Stellvertreter bilden die Instituts- und zugleich die Dienststellenleitung, die das Direktionsrecht ausübt. Unterhalb der Gesamtleitung sind die Leitungen der fünf Teileinheiten angesiedelt.